

# Lichtenfels



Gemeinde Redwitz erhält Zuschuss zur Skaterbahn

LANDKREIS LICHTENFELS, SEITE 11

## „Jeder braucht eine zweite Chance“

**SOZIALARBEIT** Das Projekt „Meilenstein“ soll straffällig gewordenen jungen Leuten dabei helfen, selbst Perspektiven für ihr Leben zu entwickeln. Jugendrichter Armin Wagner hält es für „einen absoluten Glücksfall“.

VON UNSERER MITARBEITERIN  
CHRISTA BURKHARDT

**Lichtenfels** – Sie kommen aus allen sozialen Schichten und besuchen alle Schularten. Sie sind zwischen 14 und 21 Jahre alt und haben eines gemeinsam: In einer Situation in ihrem Leben reagieren sie völlig falsch. Straftat, Gerichtsverhandlung, Urteil. Und dann tritt das Projekt „Meilenstein“ auf den Plan.

„Meilenstein“ ist ein absoluter Glücksfall“, betont Jugendrichter Armin Wagner. „Damit bin ich bayernweit der Jugendrichter mit dem besten Angebot“, lobt er Andrea Zellmer, Sozialpädagogin und Anti-Aggressivitätstrainerin, und ihre Mitstreiter.

Seit dem 1. Januar 2010 betreute und betreut sie bisher 436 Jugendliche. Ein Meilenstein ist eine wesentliche Wegmarke, ein besonderes Ereignis. „Ein Urteil des Jugendrichters mit Geldstrafe, oder der Verpflichtung zu gemeinnütziger Arbeit, eine Bewährungsstrafe, oder vielleicht sogar Jugendarrest ist so ein Meilenstein im Leben“, sagt Andrea Zellmer.

Der Begriff meint: **Mein Leben neu steuern – Inspiration nutzen.** „Das ist der Kern des Jugendstrafrechts“, sagt Wagner. „Der Jugendliche, der zu mir in den Gerichtssaal kommt, hat gezeigt, dass er mit einer bestimmten Situation nicht fertig geworden ist. Also ist die zentrale Frage: Was muss getan werden, damit dieser Jugendliche in Zukunft andere Handlungs-

möglichkeiten zur Verfügung hat?“

Deshalb bietet „Meilenstein“ den Betroffenen Anti-Aggressions-Trainings. „Viele junge Menschen, die zu uns kommen, kennen schon aus ihrer Familie keine andere Möglichkeit mit Konflikten umzugehen, als Gewalt oder Drogen“, weiß Andrea Zellmer aus langjähriger Erfahrung. Also zeigt sie ihnen gemeinsam mit Sigi Simon Alternativen.

Außerdem führt sie viele Einzelgespräche mit den Jugendlichen. „Da geht es sowohl um Gefühle und Selbstfindung als auch um so konkrete Dinge wie ein Formular ausfüllen, eine Bewerbung schreiben oder einen Vertrag kündigen“, sagt sie.

**Aussetzer kann Jahre nachwirken**

Und nicht zuletzt unterstützt sie Jugendliche dabei, eine geeignete Institution zu finden, wo sie ihre Sozialstunden gemeinnützige Arbeit ableisten können. „Ich war im Altenheim“, sagt Michael (Name von der Redaktion geändert), „das war nicht so toll, was ich da gesehen habe.“ Jetzt hat er eine Ausbildung zum Maurer begonnen und zahlt von seinem Lehrlingsgehalt Schulden ab. Gerichtskosten, Schmerzensgeld – ein einziger Aussetzer im Leben kann Jahre nachwirken. Auch hier hilft „Meilenstein“. „Verfehlungen Jugendlicher sind völlig anders geartet als das kriminelle Tun eines Erwachsenen“, sagt Jugendrichter Armin Wagner. „Es geht hier weniger um eine Fehlhandlung in der Vergangenheit als vielmehr darum, dass es in Zukunft anders läuft.“

„Meilenstein“ nimmt den Jugendlichen ernst, nimmt ihn so an, wie er ist, und bringt ihn im Idealfall dazu, sein Leben selbst in den Griff zu bekommen. „Einen Jugendlichen wie eine Nummer zu behandeln, bringt nichts“, sagt Wagner.

„Wenn wir es schaffen, dass ein junger Mensch anfängt, eigene Ziele zu formulieren und zu verfolgen, andere Meinungen zu tolerieren und selbst eine Meinung zu haben, nachzudenken



Das Projekt „Meilenstein“ ist nicht nur kostengünstiger, sondern auch effektiver als die Unterbringung in Jugendhaft, denn es eröffnet vielen straffällig gewordenen Jugendlichen eine zweite Chance. Foto: imago

und seinem Leben eine Richtung zu geben, dann haben wir viel erreicht“, sagt Sigi Simon. Und „Meilenstein“ ist in dieser Hinsicht sehr erfolgreich.

**Vielfältige Förderung**

„Ein Tag Jugendhaft kostet 100 Euro. Die Unterbringung eines in der Erziehung schwierigen Jugendlichen kostet 5000 Euro im Monat“, rechnet Wagner vor. „Da ist ‚Meilenstein‘ sowohl effektiver als auch kostengünstiger.“

Das Projekt „Meilenstein“ liegt vielen Förderern am Herzen und wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, vom Landkreis Lichtenfels, von der Oberfrankenstiftung, dem Freistaat Bayern, dem Verein zur Förderung sozialer Maßnahmen, der Friedrich-Baur-GmbH, der Bürgerstiftung für Jugend und Familie im Landkreis sowie der Sparkasse und dem Caritasverband.

Dabei ist die Finanzierung nur die eine Seite, denn die Jugendlichen brauchen Praktikums- und Ausbildungsplätze. „Da unterstützen uns drei Unternehmen und vor allem ihre Firmenchefs unheimlich gut: Matthias Krämer (Metob Michelau), Thilo Rießner (Rießner-Gase) und Evi Trier (Scherer und Trier)“, sagt Zellmer.

Jugendrichter Armin Wagner: „Jeder Mensch, besonders jeder junge Mensch, braucht eine zweite Chance.“

„Der Landkreis Lichtenfels liegt in der Jugendkriminalität deutlich unter dem Landesdurchschnitt.“

Armin Wagner  
Jugendrichter

ADVENTSKALENDER/22

## „Alle sitzen an einem Tisch und feiern“

„Ich freue mich darauf, an Weihnachten meine Oma und meine Uroma zu sehen, und natürlich freue ich mich auch auf die Geschenke.“

An Weihnachten gefällt mir aber auch, dass alle, die ganze Familie, zusammen an einem Tisch sitzen und gemeinsam feiern werden.“



Niclas

Niclas  
Bad Staffelstein

**UNTER UNS AM OBERMAIN (254)** Normalerweise freut man sich auf Weihnachten. Alternativ könnte aber auch die Welt untergehen. Wenn man nüchtern ist, ist das gehupft wie gesprungen.

## Frohe Weihnachten und Adieu

VON UNSEREM MITARBEITER  
MARKUS HÄGGBERG

Gestern ist die Welt untergegangen. Wenn Sie Glück hatten, hat der Austräger Ihnen am Morgen noch einmal eine Ausgabe vom Fränkischen Tag in den Briefkasten gesteckt. Oder gestopft. Dann stehen Sie jetzt vermutlich nicht ganz unwissend vor Ihrem Schöpfer. Aber was liest man am Tag Eins nach der alten Ordnung – die Sterbeanzeigen? Ob Ihnen ein FT-Abo im Jenseits aber irgendwelche Vorteile einräumen wird, ist nicht gewiss. Die Geschäftsleitung hat sich mit dieser Frage, glaube ich, noch

nicht eingehend beschäftigt. Geschäftsmodelle hierzu sind schwer auszuklügeln.

Aber auch wenn die Welt nicht untergegangen sein sollte, macht es die Sache für mich um keinen Deut besser. Ich habe nämlich noch nicht alle Weihnachtsgeschenke beisammen. Also wird mich zu Weihnachten der Familienfluch treffen. Insofern wäre es schon besser, wenn die Welt untergegangen wäre. Wird sie aber nicht sein. Versprochen. Schon am Montag wird Ihr Zustelldienst Ihren FT in den Briefkasten legen. Oder stopfen. Je nachdem, was Sie so vertraglich vereinbart haben.

Ich für meinen Teil hatte mir ja am Vorabend des Untergangs noch zwei Freunde eingeladen. Einen Musiker und einen Theologen.

Der Theologe raucht und ab und an haben wir ihn auf den Balkon geschickt, um nachzuschauen, ob die Welt noch steht oder ob sie schon untergegangen ist. Aber vielleicht geht so eine Welt ja nicht unter, vielleicht geht sie eher rauf. Oder sie zieht nach links weg. Im Weltall gibt es ja nicht direkt



ein Oben oder Unten. Schon Links und Rechts sind problematische Begriffe.

Meine Spezis und ich jedenfalls, wollten – für den Fall der Fälle – Abschied nehmen. Aber letztlich haben wir doch nur wieder gegessen, getrunken und Spaß gehabt. Das trug zwar kein bisschen zu pünktlichen Weihnachtsgeschenken bei, aber je mehr flüssigen Spaß ich intus hatte, umso mehr machte sich bei mir die Einsicht breit, dass es ja schließlich nicht um Kommerz geht. Und Angst vor der Familie habe ich auch nicht mehr. Frohe Weihnachten! Prost! Wir sehen uns auf der anderen Seite.

### Polizeibericht

#### Radler stößt mit Auto zusammen

**Lichtenfels** – Weil ein Radfahrer die Vorfahrt eines Autofahrers missachtete, kam es am Donnerstagmorgen zu einem Unfall. Der 17-Jährige radelte die Bgm.-Prell-Straße in Richtung Reuthstraße entlang. Zur gleichen Zeit kam ein 51-jähriger Skoda-Fahrer aus der Siedlungsstraße und bog nach links in die Bgm.-Prell-Straße ein. Da der Radfahrer sich nicht um „rechts vor links“ kümmerte, stießen beide zusammen. Verletzt wurde niemand, es entstand geringer Sachschaden.

#### Rowdy reißt 100 Baumsetzlinge aus

**Lichtenfels** – 100 Baumsetzlinge im Werte von 100 Euro riss in jüngster Zeit ein unbekannter Täter aus einer frisch aufgeforsteten Wiese am Eichenweg. Zeugen der Sachbeschädigung werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 09571/9520-0 mit der Polizei in Lichtenfels in Verbindung zu setzen.

#### Vorfahrt missachtet: 3500 Euro Schaden

**Hochstadt** – Zu einem Verkehrsunfall mit rund 3500 Euro Sachschaden kam es am Donnerstagmittag. Ein 46-jähriger Citroën-Fahrer bog von der Bayernstraße nach rechts in die Hauptstraße ein und missachtete dabei die Vorfahrt eines Opel-Fahrers.

#### Fiese Nummer mit dem Smartphone

**Lichtenfels** – Im Internet kaufte Ende November ein 27-jähriger Lichtenfelser ein Smartphone im Wert von 300 Euro. Trotz der sofortigen Überweisung des kompletten Kaufpreises wartet er bis heute vergeblich auf die Lieferung. Er erstattete deswegen bei der Polizei Anzeige.

#### Dieb nimmt Trinkgeld fürs Personal mit

**Redwitz** – Aus einer Geldtasche, die in der Garderobe des Kindergartens „Grünschnäbel“ lag, entwendete am Mittwoch, zwischen 8.30 und 13.15 Uhr, ein Unbekannter 80 Euro Bargeld. Die Geldtasche war offen zugänglich, da darin das Geschenkgeld für das Personal von den Eltern eingesammelt worden war. Zeugen des Diebstahls werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 09571/9520-0 mit der Polizeiinspektion Lichtenfels in Verbindung zu setzen.

#### Nackenschmerzen nach Unfall in der Mainau

**Lichtenfels** – Eine leicht verletzte 31-Jährige und rund 3500 Euro Schaden sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Donnerstagabend in der Mainau ereignete. Ein 21-jähriger Fiat-Fahrer kam vom Bgm.-Dr.-Hauptmann-Ring und bog links in die Mainau ab. Gleich darauf wollte er wiederum nach links, in den Parkplatz des E-Centers, einfahren. Hierbei übersah er die vorfahrtsberechtigten 31-Jährige mit ihrem Opel: Es kam zum Zusammenstoß. Die Frau klagte noch an der Unfallstelle über Nacken- und Rückenschmerzen und ging zum Arzt. pol